

Zeitschrift: Geistesfreiheit
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 2 (1923)
Heft: 5

Rubrik: Hauptversammlung 1923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verband für Selbstabrustung hat in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit mit der Anwendung seiner Prinzipien gute Erfahrungen gemacht. Er verfügt momentan über zirka 6000 Abrüstungswillige, verteilt auf 21 Länder und auf sämtliche nicht chauvinistische Geistesrichtungen (Freidenker, religiös Orientierte, Demokraten, Sozialisten, Kommunisten, Anarchisten und sogar jene Nationalisten, welche den Nationalismus nur in der Entfütterung des eigenen Volkes ohne Spitze gegen andere Völker erblicken). Die an sich noch kleine Zahl stellt im Verhältnis zur Jugend der Bewegung ein günstiges Arbeitsergebnis dar. Die Idee der Selbstabrustung durch internationale Partnerschaft erweist sich als populär. Eltern bitten, ihre Kinder möglichst frühzeitig anmelden zu dürfen, wenn diese auch später, wenn sie erwachsen sind, ihre Selbstabrustungserklärung selbst abgeben müssen, um nicht als aus der Partnerschaft ausgetreten angesehen zu werden. So entstehen, wenn auch nur provisorisch, Kindergruppen, die den großen Vorteil haben, schon vor Fälligkeit der militärischen Schulung vollzählig zu werden und gleich darauf durch Intervention der Eltern beim Völkerbunde ihre Militärdienstenthebung zu erlangen, also auch dem die Seelen vergiftenden und die Geister knechtenden Militärdrill zu entgehen.

Der Verband für Selbstabrustung ist auch bemüht, alles, was das Vordringen der Selbstabrustungsbewegung hemmen könnte, Parteihader, konfessioneller Streit etc. von vorneherein dadurch zu umgehen, daß nur solche militärisch gleichwertige Abrüstungswillige in ein und derselben Gruppe vereinigt werden, deren Weltanschauungen einander nicht widersprechen. Auf diese Weise entstehen innerlich gefestigte Gemeinschaften, die neben der allen gemeinsamen Abrüstungsbestrebung die verschiedenartigsten gemeinsamen Interessen fördern können, seien es politische, moralische, wissenschaftliche, künstlerische, wirtschaftliche usw. Vor allem aber können die großen internationalen Parteien, welche die Weltabrustung unter ihre Programmpunkte zählen, ferner die Freimaurerlogen und andere internationale Institutionen viele Hunderte und Tausende von Abrüstungsgruppen aus ihrem eigenen Schoße hervorgehen lassen, jede einzelne Verwirklicherin ihrer eigenen faktischen Abrüstung, jede ein eindringliches Beispiel, das andere aufrüttelt und mitreißt. Selbstabrustung soll daher die Lösung aller Männer und Frauen (denn auch sie können für oder gegen den Krieg arbeiten), aller Jünglinge und Mädchen sein, die einen Völkerfrühling im Zeichen des Weltfriedens heraufführen wollen, und ihnen allen gilt unser Maigruß: «Abrüstungswillige aller Länder, vereinigt Euch!» *Erna Jüllig.*

Anmeldungen zur Abrüstungspartnerschaft werden vom Sekretariat des Internat. Verbandes für Selbstabrustung: *Tübingen, Nauklerstr. 25*, entgegengenommen. Dasselbst sind auch Drucksachen zum Sammeln von Unterschriften in englischer, französischer und deutscher Sprache gratis zu haben.

Hauptversammlung 1923.

Werte Gesinnungsfreunde!

Wir laden Sie zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung herzlich ein.

Ort: Olten, „Volkshaus“ (Glockensaal)

**Zeit: Sonntag, den 17. Juni 1923,
vormittags punkt 8^{3/4} Uhr.**

I. Teil:

1. Eröffnung.
2. Jahresberichte (Hauptvorstand, Ortsgruppen, Redaktionskommission).
3. Jahresrechnung und Presgefonds.
4. Bezeichnung des Vorortes.
5. Wahlen (Präsident, Geschäftsführer, Aktuar, Rechnungsprüfer, Redaktionskommission),
6. Festsetzung des Jahresbeitrages.
7. Anträge der Ortsgruppe Luzern:
 - a) Die Geschäftsstelle soll künftig keine Bücher mehr fest kaufen, sondern nur noch kommissionsweise übernehmen.

b) Der Hauptvorstand wird eingeladen, Mittel und Wege zu finden, daß auf gesetzlicher Basis bei Eheschließungen beide Teile beim Zivilstandsbeamten einen ärztlichen Ausweis über ihren Zustand zu erbringen haben. — Die ärztliche Untersuchung soll aber nicht nur eine formelle, sondern eine Gewissenssache sein. Vom Beamten sollen nötigenfalls beide Ehegatten auf das eindringlichste auf die Folgen einer Eheschließung kranker Personen (speziell Geschlechtskranker) aufmerksam gemacht werden; nicht aber eine Eheschließung direkt verboten werden.

8. „Freie Schule und Staatsschule“.

Vortrag von Herrn Dr. H. Gschwind, Privatdozent in Basel. (Der Vortrag beginnt 11 Uhr; auch im Volkshaus.)

II. Teil:

Freundschaftliche Vereinigung.

Wir bitten die Gesinnungsfreunde, am gemeinschaftlichen Mittagessen (Fr. 3.) teilzunehmen und sich bis zum 15. Juni anzumelden bei: *J. Huber, Olten, Paul Brandstr. 14. Zürich, Luzern*, den 23. Mai 1923.

Der Hauptvorstand.

Persönliche Einladungen werden nicht versandt.

Fahrpläne:

St. Gallen ab 5.02 Schaffhausen ab 4.45 Basel ab 7.15
Winterthur ab 6.18 Zürich ab 7.00 Bern ab 7.00
Luzern ab 7.13

HELF!

Wir erhalten aus Bochum (Deutschland) folgende Anfrage und Bitte:

«Bei den Sammlungen für das *Ruhrgebiet* und den Verschickungen der Kinder aufs Land werden katholische und evangelische Vereine in erster Linie berücksichtigt. Könnte nicht aus der Schweiz ein Angebot kommen, dass Kinder von *Freidenker* und *Freireligiösen* von Gesinnungsfreunden aufgenommen werden? Es ist doch für die Kinder besonders angenehm, wenn sie wissen, dass sie bei freidenkenden guten Leuten sind! Oder lässt sich vielleicht eine Sendung von Lebensmitteln, Geld u. dgl. an den Volksbund für Geistesfreiheit, also an mich, ermöglichen? Mit freundlichem Gruss

Dr. Georg Kramer, Präs. des Volksb. f. Geistesfreiheit.»

Gesinnungsfreunde, die Not ist euch bekannt. Wer helfen kann, möge es freudig tun, damit Gesinnungstreue zur Tat werde!

Aus der Bewegung.

Die ersten beiden Nummern eines neuen freigeistigen Organs sind erschienen. Es nennt sich «Der Freidenker» und ist das Organ unserer Gesinnungsfreunde in Lothringen. Als Verlag ist genannt: *Fédération Prolétarienne de Libre-Pensée de la Moselle*; die Redaktion führt Emile Fritsch, Basse-Yutz. — Im Geleitwort zur ersten Nummer wird die Aufgabe des neuen Blattes folgendermassen umschrieben:

«Mit der Herausgabe von «Le Libre Penseur» wird die Freidenker-Föderation von Lothringen in eine neue Epoche ihrer Entwicklung eintreten. Es soll einem lange gehegten Wunsche durch das Erscheinen dieser Zeitschrift entsprochen werden. — Besonders in Lothringen, dem Tummelplatz einer herrschsüchtigen Klerisei, wird diese Herausgabe geradezu eine Notwendigkeit.

Der «Freidenker» wird es sich zur Aufgabe machen, intensiv für die geistige Befreiung zu wirken. Mit Hilfe der lothringischen Arbeiterschaft wird er seine hohe Mission erfüllen können.

Es liegt deshalb im Interesse eines jeden wahrhaftig fortschrittlichen Menschen, mit allen Mitteln diese Neuerscheinung zu unterstützen. Unser Leitsatz wird sein: Rücksichtsloser Kampf dem Pfaffentum, als dem Grundübel aller geistigen Knechtschaft.»

Wir wünschen dem Bruderblatt gutes Gedeihen und Erfolg im Kampf gegen die reaktionären Mächte und im Aufbau eines auf Wahrheit und Güte begründeten Lebens.

HAUPTVORSTAND.

Sitzung vom 11. Mai 1922.

1. Die Hauptversammlung wird festgelegt und die nötigen Vorbereitungen werden besprochen.

2. Der Präsident gibt Auskunft über das Geschäft 1 vom 16. März; das Geschäft muss für uns abgeschrieben werden, trotzdem es die endgültige Lösung noch nicht gefunden.

3. Es wird eine finanzielle Angelegenheit zwischen der Ortsgruppe Zürich und dem «Bund für Menschheitsinteressen», die sich aus dem Vortragabend Broda-Jüllig ergab, besprochen.

4. Einer Bitte um Ruhrkinderhilfe soll in der «Geistesfreiheit» Raum gewährt werden (siehe an anderer Stelle dieser Nummer). Der Hauptvorstand hofft sehr, dass der Aufruf Erfolg haben werde.

Unsere Hülfe soll folgendermassen organisiert werden: 1. An den Präsidenten der F. V. S. [H. C. Kleiner, Zollikon (Zürich),